

Pfandflaschen-Musiker kommen zum Schuljubiläum

BAD OLDESLOE :: Die fünfköpfige Männer-Gruppe GlasBlasSing Quintett hat ein neues Bühnenprogramm. Das wird am Sonntag, 12. Juli, an der Ida-Ehre-Schule (Olivet-Allee 4-6) präsentiert. Anlass ist das 25-jährige Bestehen der Schule.

Unter dem Motto „Männer, Flaschen, Sensationen“ spielen die Männer auf Recycling-Ware. Die Musiker haben aus Glas- und Plastikflaschen ihre eigenen Instrumente gebaut. Ob auf dem Jägermeister-Xylofon oder der Wasserspender-Bassdrum: es wird gekloppt, gekloppt, geploppt und gepustet.

In ihrer Show wird nicht nur auf den Flaschen-Instrumenten gespielt, sondern auch dazu gesungen. Zu hören sind Welthits, die eigenwillig instrumentiert wurden, aber auch eigene Kompositionen wie zum Beispiel die Fortsetzung der Geschichte vom fahrradfahrenden kleinen Katzenmann.

In Bad Oldesloe sind die gebürtigen Norddeutschen ab 20 Uhr in der Festhalle der Schule zu hören. Karten gibt es in der Buchhandlung Willfang (Hude 5) sowie im Bistro der Schule. Erwachsene zahlen 19 Euro, Schüler neun Euro.

Der Höhepunkt der Jubiläums-Festivitäten ist am Sonnabend, 11. Juli, um 11 Uhr. Dann treffen sich ehemalige Schüler, Eltern und Lehrer, Wegbegleiter aus Politik, Verwaltung und Kultur. Im Anschluss daran beginnt ab 13 Uhr das Schulfest. Die Klassen haben ein abwechslungsreiches Programm vorbereitet.

Weiter geht es am Montag, 13. Juli, mit einem Rückblick auf ein Vierteljahrhundert Ida-Ehre-Schule. Der elfte Jahrgang präsentiert Fakten, Bilder und Eindrücke von der Schule, die mal IGS hieß. Außerdem führt die Theater AG ihre Ida-Ehre-Collage auf. (hpisa)

Wegen Leerstand: CCA in Ahrensburg verkleinert Flächen

AHRENSBURG :: Vor dem Eingang zum Einkaufszentrum an der Großen Straße in Ahrensburg steht ein Lastwagen. Drinnen bauen Handwerker das Mobiliar auseinander, um es abzutransportieren. Rund zwei Jahre nach dem Auszug von Fisch Schloh kommt Bewegung in die leerstehenden Flächen im CCA. Etwa 14 Tage wird der Umbau, der am Montag begonnen hat, nach Angaben von Center-Manager Erich Lawrenz dauern. Dann sollen die 160 Quadratmeter Fläche rechts vom Eingang gemäß Absprache mit der neuen Verwaltung Orange Field in Soest geteilt sein, ebenso wie später die gegenüberliegende Ladenzeile. Aus ehemals einem Geschäft werden künftig vier.

Lawrenz' neue Strategie ist mehr als bisher auf die aktuelle Marktlage ausgerichtet. Verhandlungen mit etwa einem Dutzend möglicher Mieter seien in den zurückliegenden Monaten an den großen Flächen gescheitert. Und am Preis. Denn angesichts von durchschnittlichen Mieten in Höhe von 18 bis 20 Euro je Quadratmeter seien Läden von der Größe wie zu Zeiten Fisch Schlohs momentan schwer zu vermarkten. Neue Bewerber gebe es schon, jedoch sei bislang nur ein einziger neuer Gastronomie-Betrieb geplant. (rak)



Center-Manager Erich Lawrenz freut sich, dass es endlich vorangeht im Einkaufszentrum CCA. Birgit Schücking



Ehrhardt Wagner (v. l.), Diether Rodatz, Christian Behning, Christoph Wicht und Stephanie Wagner sitzen im Gebäude der Kirchengemeinde Fogarasch. Mira Frenzel

Der 3528-Kilometer-Hilfskonvoi

Seit 1994 fahren Ahrensburger und Großhansdorfer nach Rumänien, um zu helfen. Das Abendblatt hat sie begleitet

MIRA FRENZEL

AHRENSBURG/FOGARASCH :: Wer, um zu helfen, 3528 Kilometer weit mit dem Auto über Schnellstraßen und Schlaglochpisten fährt, der meint es ernst mit dem Helfen. Der Ahrensburger Verein Copilul und die Siebenbürgenhilfe aus Großhansdorf fahren seit 21 Jahren jeden Frühling und Herbst mit mehreren Autos aus der Stormarner Heimat über deutsche, über tschechische oder österreichische, über slowakische, ungarische und rumänische Straßen nach Fogarasch. 1764 Kilometer hin, 1764 Kilometer retour. Das Abendblatt hat sie bei ihrer jüngsten Tour begleitet.

Christoph Wicht, Vorsitzender des Vereins Copilul, steigt nach der zweitägigen Hinfahrt aus dem Wagen, streckt sich und sagt: „Die Reise ist schon im-

Das Durchschnittseinkommen in Rumänien liegt bei etwa 350 Euro im Monat. Christoph Wicht, Verein Copilul

mer anstrengend.“ Macht aber nichts. In der 30.700-Einwohner-Stadt in Transsilvanien (auch Siebenbürgen genannt) werden die Stormarner von den Mitgliedern der örtlichen evangelischen Kirchengemeinde herzlich willkommen geheißen – mit festen Umarmungen, Gulasch, Krautsalat und selbst gebranntem Pflaumenschnap.

Zuvor schleppen die Stormarner allerdings noch Kisten mit Kleidung, Kinderwagen und weiteren Spenden über den sandigen Innenhof der Kirche, deren graublauere Fassade mit Patina überzogen ist. Die Spenden werden in einem Raum der Kirchengemeinde gestapelt. Sie sollen später im Gebrauchsgüter-Geschäft verkauft werden. Mit dem Gewinn werden etwa die Projekte des Vereins finanziert.

Die Partnerschaft besteht seit 1984. Damals war der ehemalige Pfarrer der Gemeinde, Georg Scheeser, nach Großhansdorf geflüchtet, gründe-

te dort die Siebenbürgenhilfe. Sie wird mittlerweile von Ehrhardt Wagner und dessen Frau Gertrud geleitet. Von der Organisation spaltete sich 1994 der Verein Copilul (rumänisch für Kind) ab.

Seit 2007 gehört Rumänien, das im Westen an Ungarn und im Osten an das Schwarze Meer grenzt, zur EU. Und doch: Die Gegensätze, die die Helfer aus Stormarn jährlich auf ihren Reisen erleben, sind enorm. Wicht: „Das Durchschnittseinkommen in Rumänien liegt bei etwa 350 Euro im Monat.“ In den meisten Geschäften in Fogarasch gibt es Lebensmittel, gebrauchte Kleidung und Haushaltswaren – nach Luxusprodukten sucht der Konsument lange (und oft vergebens).

In den Orten rund um die Stadt verfallen an unbefestigten Straßen Häuser zu Ruinen, besser erhaltene Lehmhäuser werden von Großfamilien bewohnt. Ihre Lebensmittel kommen selten aus dem Supermarkt. Gemüse, Getreide und Fleisch werden selbst angebaut, gezüchtet und getauscht. Statt mit Autos, bewegen sich die Menschen mit Pferdekarren vorwärts. „Um die Eindrücke, zu verarbeiten, brauche ich immer ein paar Tage“, sagt Wicht, obwohl er bereits seit elf Jahren in die Region kommt.

Es ist auch ein bisschen eine Dreiklassengesellschaft, die Wicht und seine Mitstreiter vor Ort erleben: Da gibt es die Siebenbürger Sachsen. Die Nachkommen deutscher Siedler aus dem 12. Jahrhundert, gehören in der Regel zu den wohlhabendsten Bewohnern. Sie sprechen Siebenbürgisch-Sächsisch, ein deutscher Dialekt. Besser situiert sind auch viele der „echten Rumänen“, wie sich die größte Bevölkerungsgruppe in Transsilvanien bezeichnet. Die Ärmsten der Armen, das sind meist Roma. Oft fehlt nicht nur das Geld für eine gute Versorgung, es fehlt auch der Zugang zu Bildung. Die Situation zumindest für einige Mitglieder der ethnischen Minderheit sowie armer Rumänen zu verbessern ist das Ziel der Stormarner.

Christoph Wicht und Ehrhardt Wagner sowie ihre Helfer sammeln dafür daheim Sachspenden und Geld für die Projekte, in Fogarasch sammeln sie Erfahrungen. Wicht: „Wir müssen uns



Lehmhäuser, unbefestigte Straßen, Lebensmittel aus eigenem Anbau: Im dem Ort Felmer leben vor allem Roma



Vor der alten Wehrkirche im Ort Seligstadt grasen Kühe. Die Kirche gehört zur Gemeinde in Fogarasch



Kinder tanzen in süddeutscher Tracht. In der Stadt Fogarasch sowie im restlichen Transsilvanien sprechen viele Bewohner einen deutschen Dialekt, auch sonst sind deutsche Bräuche zu finden



Schutz und Glaube: In der Region um Fogarasch gibt es wie hier in Felmer viele Kirchenburgen



Fortbewegung mit dem Pferdekarren, wie hier im Ort Felmer, ist in Rumänien noch weit verbreitet

über die zweckmäßige Verwendung unseres Geldes vor Ort informieren.“ Es gehe auch darum, zu sehen, ob es Verbesserungsmöglichkeiten bei den Projekten gibt. So sitzen die Vereinsmitglieder an mehr als einem Tag einige Stunden mit Pfarrer Johannes Klein zusammen, beraten sich und schmieden Pläne, wie die Projekte vorangehen beziehungsweise erweitert werden können. Klein, ein Siebenbürger Sachse, ist nicht nur Partner der Stormarner, er ist für die Deutschen auch der Vermittler zwischen den Kulturen.

Doch Klein, die Mitglieder seiner Kirchengemeinde, die Projektbetreuer vor Ort, sie sind auch Freunde der Stormarner geworden – eine Partnerschaft auf Augenhöhe. Wicht: „Unser langfristiges Ziel kann es nur sein, dass unsere Projekte irgendwann auch finanziell vor Ort getragen werden können. Bis dahin fahren die Stormarner 3528 Kilometer, um zu helfen – zweimal im Jahr. Weil es ihnen ernst ist.“

Die Projekte von Copilul und der Siebenbürgenhilfe stellt das Abendblatt in den kommenden Tagen vor.

NACHRICHTEN

GROSSHANSDORF

Makler und Banker sprechen über Immobilienverkauf

:: Im Rosenhof Großhansdorf 1 (Hoisdorfer Landstraße 61) bieten am Mittwoch, 20. Mai, ab 16 Uhr Immobilienexperten der Firma Grossmann & Berger und ein Berater der Hamburger Sparkasse einen Informationsnachmittag zum Thema Verkauf von Wohneigentum an. Im Anschluss an die kostenlose Veranstaltung mit Kaffee und Kuchen können Fragen gestellt werden. Es wird um Anmeldungen gebeten unter Telefon 04102/69 86 69. (sx)

LÜTJENSEE

CDU diskutiert mit Bürgern über Flüchtlingspolitik

:: Der CDU-Orstverband lädt Lütjenseer Bürger zu einem Gesprächsabend ein: Am Dienstag, 26. Mai, soll im Dorfgemeinschaftshaus (Großenseer Straße 8b) ab 19.30 Uhr über Flüchtlingspolitik diskutiert werden. Es geht auch um die Frage, wie Asylbewerber künftig im Ort empfangen werden sollen. Weitere Themen an dem Abend sind die Erweiterung der Kinderbetreuungsangebote sowie die Ortsentwicklung im Allgemeinen. (sx)

REINBEK

Museum Rade lädt zum Tag der offenen Tür ein

:: Das Reinbeker Museum Rade (Schloßstraße 4) lädt für Sonnabend, 30. Mai, zum Tag der Offenen Tür. Besucher haben dann die Gelegenheit, die Exponate des Hauses näher kennenzulernen, darunter die gerade wiedereröffnete Abteilung mit den Schnitzwerken aus der Südsee. Ab 16 Uhr führt der Kustos des Hauses, Bernd M. Kraske, durch die Räumlichkeiten und steht für Fragen zur Verfügung. Der Eintritt ist frei. (ebe)

BAD OLDESLOE

Radfahrer erkunden Stadt und umliegende Dörfer

:: Wer Bad Oldesloe mit dem Fahrrad erkunden möchte, ist zu einer Radtour der Stadt und des ADCF am Sonnabend, 30. Mai, eingeladen. Die Tour dauert drei Stunden, ist 17 Kilometer lang und beginnt um 14 Uhr. Treffpunkt ist vor dem Rathaus. Es werden auch Sehenswürdigkeiten in den umliegenden Orten angefahren, wie zum Beispiel das Schloss Blumendorf. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. (hpap)

AHRENSBURG

Musiklehrerin sucht Querflötenspieler

:: Gemeinsam mit anderen musizieren möchte Musiklehrerin Kerstin Garthe. Sie bietet am Sonnabend, 6. Juni, von 10.30 Uhr bis 12.30 Uhr einen Schnuppertermin für einen Querflötenskursus in der Volkshochschule (VHS) Ahrensburg (Bahnhofstraße 24) an. Es werden drei- bis vierstimmige Stücke gespielt. Eine Anmeldung bei der VHS-Geschäftsstelle unter Telefon 04102/80 02-11 ist erwünscht. (hpisa)

BARGTEHEIDE

Historischer Rundgang durch die Innenstadt

:: Der Verschönerungsverein Bargtheide lädt für Sonntag, 31. Mai, zu einem historischen Rundgang durch die Innenstadt ein. Start ist um 10 Uhr an der Marktpumpe. Klaus Andresen wird Informationen zur Bargtheider Vergangenheit geben und auf verschiedene Relikte hinweisen. Der Rundgang dauert etwa zwei Stunden und ist kostenfrei. Auch wer schon lange in Bargtheide wohnt, wird vielleicht noch etwas Neues erfahren. (hpisa)

Reinfelder gehen auf Motivjagd

Bis Mitte Juni können sich Erwachsene, Jugendliche und Kinder an einem Fotowettbewerb beteiligen

REINFELD :: Ein Blick für schöne Motive gepaart mit einem ruhigen Händchen – das ist beim Fotowettbewerb „Natur Kreativ“ gefragt. Organisiert wird der von der Arbeitsgruppe NaturTourismusReinfeld, unterstützt von Geschäftsleuten. Teilnehmen dürfen Erwachsene sowie in eigenen Kategorien Kinder und Jugendliche.

Reinfelder, die ihre Stadt in Szene setzen und damit deren schönste Seiten einfangen möchten, können ab sofort bis zum 14. Juni maximal fünf Fotos in digitaler Form über die Website der AG (www.reinfeld-aktiv.de) einreichen. Die Fotos dürfen außer einem Beschnitt nicht am PC nachbearbeitet worden sein. Bewertet werden

Qualität und Schönheit sowie kreative Bildgestaltung und Seltenheit.

Am Abend der Kulturnacht am 4. Juli werden die besten Bilder präsentiert und die Gewinne überreicht. Aus den schönsten Fotos entstehen Postkarten. Der Verkaufserlös ist fürs Projekt „Forscherlabor für Kinder am Herrenteich“ bestimmt. (ena)

GARTEN-CENTER & ZOO-MARKT

Schmetterlingsorchidee
Phalaenopsis-Hybride mit 2 Blüentrieben, in verschiedenen Farben, Topf Ø 12 cm

ohne Übertopf

Preis-Hit
11,11 €

dehner.de

Gültig nur in den Dehner Märkten Hamburg Marmstorf, Siek und Bönningstedt von Di 19.05. - Sa 23.05.2015.

DEHNER GARTEN-CENTER
Marmstorf 23 Kiefer Str. 141
21077 Hamburg 25474 Bönningstedt
Siek 22962 Siek

Dehner GmbH & Co. KG, Donauwörther Straße 3-5, 86641 Rain, Zentrale Tel.: +49 (0)9091 - 770